

# Dokumentation und Kurzauswertung

## Kollegiale Hospitation Grundlagenmodul

### 1. Dokumentation

<b>Hospitation von</b>	<i>Sebastian Fricke</i>
<b>in der Veranstaltung</b>	<i>BHC 54 Methoden im Praxisfeld Gesundheitsbildung – Gesundheitsbildung durch Podcasts</i>
<b>am</b>	<i>3. November 2014</i>

<b>Hospitation von</b>	<i>René Schroeder</i>
<b>in der Veranstaltung</b>	<i>BHC 54 Methoden im Praxisfeld Gesundheitsbildung – Gesundheitsbildung durch Podcasts</i>
<b>am</b>	<i>3. November 2014</i>

<b>Hospitation bei</b>	<i>René Schroeder</i>
<b>in der Veranstaltung</b>	<i>Zwischen Fürsorge, Bildsamkeit und Ballastexistenzen – Der Umgang mit Behinderung im historischen Rekurs (S)</i>
<b>am</b>	<i>5. November 2014</i>

<b>Hospitation bei</b>	<i>Michael Schmiedel</i>
<b>in der Veranstaltung</b>	<i>360005 Buddhismus und Islam in Deutschland (S)</i>
<b>am</b>	<i>10. Dezember 2014</i>

## 2. Kurzauswertung

<p><b>Was nehme ich aus dem Feedback der Kollegen mit?</b></p>
<p>An einem Veranstaltungstag im November zur Veranstaltung <i>Methoden im Praxisfeld Gesundheitsbildung – Gesundheitsbildung durch Podcasts</i> haben zwei Kollegen teilgenommen: Sebastian Fricke aus der Mathedidaktik und René Schroeder aus der Pädagogik.</p> <p>Ich nehme mit, dass es sehr sinnvoll ist, dass fachfremde Lehrende die eigene Lehrveranstaltung besuchen und aus ihrer Lehrendensicht eine Rückmeldung geben. Wir haben im Vorfeld konkrete Themengebiete abgesprochen, auf die beide Kollegen dann ihren Fokus gelegt haben: Lehrstil, Rolle der Lehrenden, Verständnissicherung, Qualität und logischer Aufbau. So konnte die „Beobachtung“ zielgerichteter stattfinden.</p> <p>Mir gibt es mehr Sicherheit zu wissen, dass die Kollegen „zufrieden“ waren und mir ein durchweg positives Feedback gegeben haben. Das heißt nicht, dass ich nicht weiter an meiner Lehre arbeite. Es ist dennoch gut zu wissen, auf dem richtigen Weg zu sein und dass auch fachfremde Kollegen, die didaktisch ausgebildet sind, meinen Lehransatz positiv bewerten und ich zudem bei den fachfremden Kollegen Interesse an meinem Thema wecken konnte.</p>
<p><b>Was nehme ich aus der Hospitation bei den Kollegen mit?</b></p>
<p>Ich finde es wirklich spannend und interessant, den Unterricht der Kollegen besucht zu haben. Vor allem die fachfremde Sicht und der Abgleich mit meiner eigenen Lehre und Themen war auch umgekehrt wieder gewinnbringend für mich.</p> <p>Ich nehme mit, dass es nie nur eine Methode gibt, um Inhalte zu vermitteln, sondern jede/r Lehrende ihren/seinen eigenen Stil finden, ausbilden und weiter entwickeln sollte, um die Lehre möglichst authentisch zu gestalten und bei den Studierenden das Interesse zu wecken.</p>
<p><b>Was bedeutet das für meine zukünftigen Lehrveranstaltungen?</b></p>
<p>Transparenz ist das Stichwort: ich möchte sowohl für mich (und ggf. für die Lehrenden, mit denen ich zusammen arbeite) als auch für die Studierenden die Lehr- und Lernziele transparenter machen und das von Anfang an. Das im Vorfeld im Syllabus zu verankern und auch noch einmal in der Sitzung mit allen Beteiligten zu besprechen möchte in zukünftig fest in meiner Lehre implementieren.</p>